

Dienstag 31. März 2020

Hauptthema dieser Andachten: "Bitten und empfangen".

Heutiges Thema: Durchbeten; eine wunderbare Gebetsart (Teil 2)

Gott möchte, dass Seine Kinder auf Ihn harren und um die Dinge flehen, die sie benötigen. In Luk. 11, 5-8 gibt uns Jesus folgendes Beispiel:

"Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen Freund hat und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leihe mir drei Brote; denn es ist mein Freund zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nicht, was ich ihm vorlege. Und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen, und mein Kindlein sind bei mir in der Kammer; ich kann nicht aufstehen und dir geben. Ich sage euch: Und ob er nicht aufsteht und gibt ihm, darum dass er sein Freund ist, so wird er doch um seines unverschämten Drängens willen aufstehen und ihm geben, wieviel er bedarf."

Beachten wir das Schlüsselwort in Vers 8: "... so wird er doch um seines unverschämten Drängens willen aufstehen und ihm geben, wieviel er bedarf." Zudringlichkeit, nach diesem Text, ist der Weg, auf dem ein Christ von Gott etwas erhält. Diese Stelle bezieht sich, und da schliesse ich mich einigen Auslegern an, auf ein Kind Gottes, das Kraft haben möchte, um andere für Christus zu gewinnen. Ein Kind Gottes hat das Recht, zu Gott zu kommen und um Lebensbrot für andere zu bitten. Darum, ihr Gläubigen, bekennt vor Gott: "Mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nicht, was ich ihm vorlege." Wenn es um die Kraft des Heiligen Geistes geht, um Seelen zu gewinnen, dann lass dich nicht abweisen. Brot für Sünder wird denen gegeben, die das Geheimnis des "unverschämten Drängens" lernen. Der Sünder braucht niemals durchzubeten, um gerettet zu werden. Aber ein Christ, der die übernatürliche, Wunder wirkende Kraft des Heiligen Geistes haben möchte, hat ein Recht, auf Gott zu harren. Unser Heiland selbst lehrt ihn, so zu tun.

In Luk. 18, 1-8 lehrt Jesus wieder über das "unverschämte« Beten:"

"Er sagte ihnen aber ein Gleichnis davon, dass man allezeit beten und nicht nachlassen solle, und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott und scheute sich vor keinem Menschen. Es war aber eine Witwe in derselben Stadt, die kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht vor meinem Widersacher! Und er wollte lange nicht. Danach aber dachte er bei sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte noch vor keinem Menschen scheue, so will ich doch dieser Witwe, weil sie mir so viel Mühe macht, ihr Recht schaffen, auf dass sie nicht zuletzt komme und tue mir etwas an. Da sprach der Herr: Höret hier, was der ungerechte Richter sagt! Sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er's bei ihnen lange hinziehen? Ich sage euch: Er wird ihnen ihr Recht schaffen in Kürze. Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinst du, er werde den Glauben finden auf Erden?"

Beachte, dass das Ziel des Gleichnisses das Durchbeten ist. Jesus sprach dieses Gleichnis mit der Absicht, "dass man allezeit beten und nicht nachlassen solle".

Sogar eine arme Witwe kann einen Richter so lange bedrängen, bis er sich ihren Fall anhört und sie von ihren Widersachern befreit und ihr Recht verschafft. Sollten deshalb nicht auch Gottes Kinder Tag und Nacht zu Ihm rufen? Und "sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er's bei ihnen lange hinziehen? Ich sage euch: Er wird ihnen ihr Recht schaffen in Kürze."

Vers 8 deutet an, dass es bei der Wiederkunft des Heilandes wenig Glauben auf der Erde geben wird. Wenn jedoch wir Gotteskinder lernen durchzubeten, können wir Erweckungen erleben. Wir können bewahrt werden. Wir können die Fürsorge Gottes erfahren. Wir können die Salbung des Heiligen Geistes empfangen und können alles haben, was Gott für Sein Volk bereithält. Bete durch!

Der unbekehrte Sünder braucht nur Christus zu vertrauen und sofort die Erlösung anzunehmen. Aber jemand, der bereits ein Kind Gottes ist, hat ein Recht, vor Gottes Türschwelle zu lagern und anhaltend und ausdauernd Gott Seine Verheissungen vorzuhalten; er braucht sich nicht abweisen zu lassen, bis er das, was er braucht und was nötig ist, um Seelen zu gewinnen und Erweckung zu erleben, von Gott empfängt. Möchten wir doch ermutigt werden, **zu beten**, **zu beten**, **zu beten** — möchten wir doch ermutigt werden, **DURCHZUBETEN!**

Schlüsselgedanke: Wenn jedoch wir Gotteskinder lernen durchzubeten, *können* wir Erweckungen erleben. Wir *können* bewahrt werden. Wir *können* die Fürsorge Gottes erfahren. Wir *können* die Salbung des Heiligen Geistes empfangen und *können* alles haben, was Gott für Sein Volk bereithält. Bete durch!

Anmerkung: Der 1. Teil dieser Andacht war am Freitag 27. März 2020